

Beschlussvorlage

003/2018

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
26.02.2018	Kreisausschuss	öffentlich	beratend

Tagesordnung:

Erstellung eines webbasierten kommunalen Klimaschutzportals

Beschlussvorschlag:

Beschluss ergeht nach Beratung.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Leistungsbezeichnung:	Wirtschaftsförderung
Produktsachkonto:	51123
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	10.000 €
Noch verfügbar:	10.000 €
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 21.02.2018

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Klimaschutzportal Mittelhaardt-Südpfalz

Ziel des Projekts ist die Etablierung eines regionalen Klimaschutzportals für die Kreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Bad Dürkheim, das als Informations- und Beteiligungstool im kommunalen Klimaschutz als zentrale Plattform im Internet für die Verstetigung der regionalen Klimaschutzaktivitäten genutzt werden soll. Das Klimaschutzportal liefert über interaktive Karten Basisinformationen über Treibhausgasemissionen (THG) nach Sektoren auf Ortsgemeindeebene. THG-Einsparpotenziale durch erneuerbare Energien, Energieeffizienz und -einsparungen, werden auf Potenzialkarten dargestellt. Aus den THG- und Potenzialdaten abgeleitete Szenarien zeigen Handlungsspielräume für den Kreis auf, wie die THG-Reduktionsziele im Klimaschutz für die Jahre 2030 und 2050 erreicht werden können. Das Klimaschutzportal dient der Vernetzung von lokalen Akteuren, daher werden moderne online Beteiligungsformate integriert, auf denen Good-Practice Beispiele vorgestellt werden, mit der Möglichkeit sich mit anderen Akteuren über Erfahrungen auszutauschen oder auch eigene Projekte vorzuschlagen. Die lokalen Aktivitäten im kommunalen Klimaschutz sollen so sichtbar gemacht werden, eine Vernetzung soll stimuliert werden, um die Prozesse im Klimaschutz für die nächsten Jahrzehnte durch eine aktive Bürgerbeteiligung zu verstetigen.

Ausgangslage

Mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes haben Kommunen die Möglichkeit kommunale Klimaschutzaktivitäten zu vernetzen, Potenziale zu ermitteln und Maßnahmen für einen langfristigen Zeithorizont zu planen. In der einjährigen Erstellungsphase wird in einem intensiven Prozess eine Akteursbeteiligung und Vernetzung angestoßen.

Am Ende stehen ein Klimaschutzkonzept und ein umfangreicher Maßnahmenkatalog in Berichtsform. Für eine langfristige Etablierung des kommunalen Klimaschutzprozesses sind allerdings moderne Medienformate als Informationsangebot unerlässlich. Ein web-basiertes kommunales Klimaschutzportal soll die Treibhausgasbilanzen aus Klimaschutzkonzepten, Potenziale und die beschlossenen Maßnahmen transparent darstellen und dient der Bürger- und Akteursinformation. Dabei ist der Regionalbezug auf Ortsgemeindeebene ein Herausstellungsmerkmal, denn er weckt Interesse und soll zu Klimaschutzaktivitäten motivieren. Der Regionalbezug wird über interaktive Karten hergestellt, die beim Anklicken weitere Informationen über die Ortsgemeinde bereitstellen. Zur Treibhausgasbilanzierung dienen Klimaschutzsteckbriefe auf Ortsgemeindeebene, die den Treibhausgasausstoß nach den einzelnen Sektoren Kommune, Haushalte, Wirtschaft und Verkehr darstellen. Eine vereinfachte Treibhausgasbilanz gibt erste Informationen, wie viele Treibhausgasemissionen lokal frei werden. Die Reduktionspotenziale für erneuerbare Energien werden in weiteren abfragbaren Karten dargestellt (Vorarbeiten im Projekt Plan-EE). Eine Best-Practice Karte zeigt erfolgreich umgesetzte Projekte im Klimaschutz auf und soll Akteure für eigene Projekte animieren und vernetzen. Soweit Kommunen schon über eine Maßnahmenplanung aus einem Klimaschutzkonzept verfügen, werden diese auch auf dem Klimaschutzportal dargestellt. Das Klimaschutzportal bietet somit als Werkzeug eine zentrale Informationsplattform für die Klimaschutzaktivitäten in der Kommune an und stellt

Hintergrundinformationen für Energie- und Klimaschutzkonzepte bereit. Die Daten werden unabhängig und transparent dargestellt und können für Bürgerbeteiligungsverfahren genutzt werden. Mit zusätzlichen Modulen kann eine direkte Bürgerbeteiligung über das Internet integriert werden.

Das Klimaschutzportal ist als Webanwendung öffentlich nutzbar. Zur Aufbereitung der Treibhausgasbilanz werden wissenschaftliche Methoden der Ökobilanzierung angewendet. Die Potenzialkarten stützen sich auf die Bearbeitung von Geodaten in einem Geographischen Informationssystem.

Aus den THG- und Potenzialdaten werden Szenarien abgeleitet, die Handlungsspielräume für die beteiligten Kreis aufzeigen, wie THG-Reduktionsziele für die Jahre 2030 und 2050 erreicht werden können.

Vorarbeiten und Kompetenzen

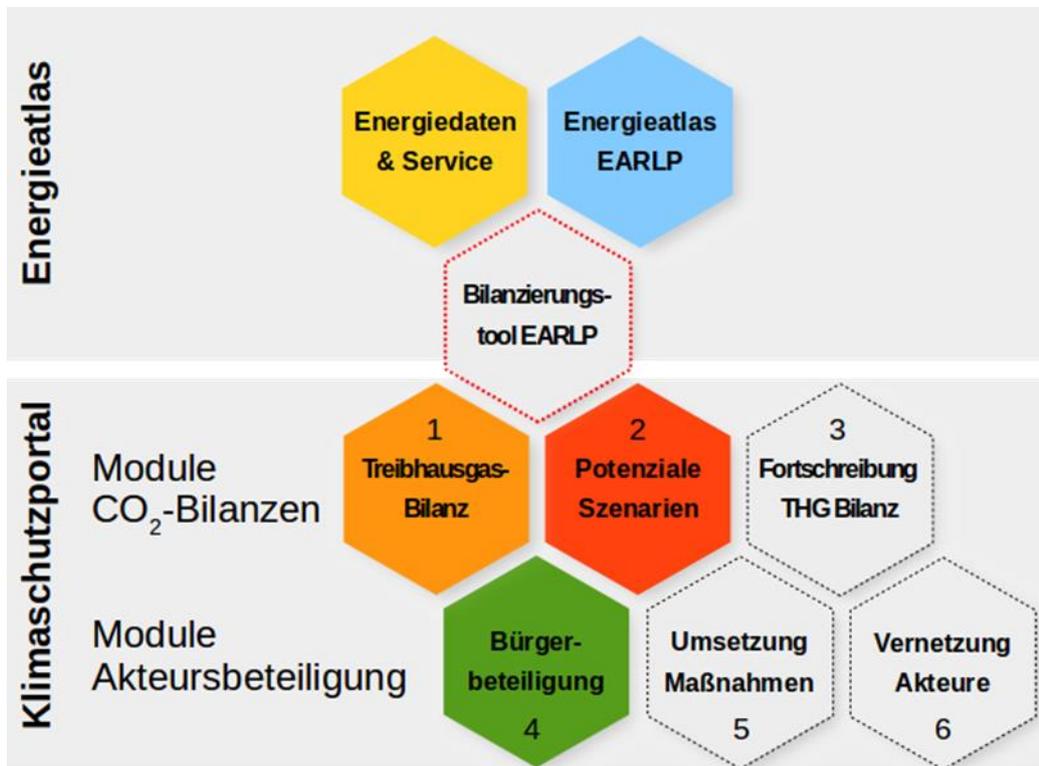
Vorarbeiten zu einem Klimaschutzportal gibt es am Institut für Umweltwissenschaften mit dem 2015 abgeschlossenen INTERREG IV Projekt "Plan-EE, ein GIS basiertes Planungstool für erneuerbare Energien" www.plan-ee.eu. In diesem Projekt wurde die Südpfalz als Modellregion ausgewählt. Die Potenziale von erneuerbaren Energien werden in interaktiven Karten auf der Verbandsgemeindeebene dargestellt. Über die Karten sind auch Energiesteckbriefe abfragbar mit Energiedaten aus dem Jahre 2011, hier wäre eine Aktualisierung sinnvoll. Weiterhin wurde am Institut für Umweltwissenschaften ein Solardachkataster für die Region Südpfalz berechnet. Das Solardachkataster wurde 2015 mit Daten aus dem Jahr 2014 für eine Studie zum Solareigenstromverbrauch aktualisiert ("Die Sonne bezahlt die Stromrechnung - Strategien zum Solareigenstromverbrauch in der Südpfalz"). Herr Dr. Jergentz erstellte als Auftragsarbeit für die Firma REE-Mix GmbH die Klimaschutzkonzepte für die Verbandsgemeinden Landau-Land (2015) und die Verbandsgemeinde Bad Bergzabern (2016). Somit liegen umfassende Kenntnisse mit Klimaschutzkonzepten und strategischen Planungen von Klimaschutzaktivitäten vor.

Ziel des Projektes ist es, über ein web-gestütztes kommunales Klimaschutzportal Basisdaten zu Treibhausgasbilanz, Potenziale, vorhandene Projekte und geplante Maßnahmen zu bündeln, um so ein umfassendes Informationsangebot über Klimaschutzaktivitäten lokal anzubieten. Das Klimaschutzportal dient zur transparenten Information von Bürgern und lokal aktiven Akteuren der Energiewende. Es soll informieren, anregen, motivieren und vernetzen.

Konzept Klimaschutzportal

Das Klimaschutzportal dient zum einen als Informationsplattform für die regionalen Treibhausgasemissionen und THG-Reduktionspotenziale einer Kommune (Module 1-3). Zum anderen sollen kommunale Aktivitäten im Klimaschutz dargestellt und die regionalen Akteure mit ihrem Engagement vernetzt werden (Module 4-6).

Über eine Bilanzierungssoftware zur Treibhausgasemission kann eine Verbindung zum Energieatlas und zum Energiedatenservice der Energieagentur Rheinland-Pfalz hergestellt werden. Im Folgenden werden die einzelnen Module des Klimaschutzportales beschrieben:



Modul 1 Treibhausgasbilanz: Hier werden die THG Emissionen auf Ortsgemeindeebene aufgeteilt in die Sektoren, Haushalte, Wirtschaft, Kommune und Verkehr mit interaktiven Karten und Diagrammen dargestellt.

Modul 2 Potenziale und Szenarien: Wie im Modul zur Treibhausgasbilanz werden die regionalen Potenziale zur CO₂-Reduktion der Erneuerbaren Energien, Energieeffizient- und Einsparmaßnahmen auf Ortsgemeindeebene gezeigt. Aus den Einsparpotenzialen können Zukunftsszenarien zu der Erreichung von Klimaschutzziele abgeleitet werden.

Modul 3 Fortschreibung der Bilanz: Mit diesem Modul kann der Erfolg von Maßnahmen im Klimaschutz überprüft werden. Die THG-Bilanz wird alle 2-3 Jahre erneut aufgestellt, womit die realen Einsparungen zur vorherigen Bilanzperiode sichtbar werden. Die Module zur Bilanz und den Potenzialen werden von Modulen zur Bürgerbeteiligung im Klimaschutzprozess begleitet.

Modul 4 Bürgerbeteiligung: Das Modul zur Bürgerbeteiligung kann im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes genutzt werden. Hier werden über Bürgerbeteiligungsformate informiert und stattgefundenen Veranstaltungen dokumentiert. Weiterhin kann eine zusätzliche Abstimmung online über die Maßnahmen im Klimaschutz stattfinden.

Modul 5 Umsetzung Maßnahmen: Ein Maßnahmenkatalog, der im Zuge eines Klimaschutzkonzeptes erarbeitet wurde, kann hier online gestellt werden. Die Umsetzung der Maßnahmen kann hier im zeitlichen Verlauf dokumentiert werden. Das Modul kann als Controlling Instrument genutzt werden.

Modul 6 Vernetzung Akteure: Mit diesem Modul soll ein Austausch der lokalen Akteure im Klimaschutz stimuliert werden. In einem Forum können Good-Practice Beispiele vor-

gestellt, neue Projekt initiiert und das Engagement der Akteure gestärkt werden. Das Klimaschutzportal ist als kommunale Erweiterung des landesweiten Energieatlasses konzipiert. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz sammelt landesweit Energiedaten über die Energieversorger und weitere Institutionen als Datengrundlage für den Energieatlas Rheinland-Pfalz. Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen soll für alle Kommunen in Rheinland-Pfalz über eine zentrale Bilanzierungssoftware standardisiert werden. Die Daten aus dem Bilanzierungstool sollen über eine Schnittstelle zukünftig in das Klimaschutzportal importiert werden. Das Klimaschutzportal wird als CMS (Content Management System) entwickelt, damit ein kommunales Energiemanagement die Pflege der Daten und des Portals übernehmen kann.

Finanzierung:

Das Projekt ist eine Kooperation der Kreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Bad Dürkheim, der Stadt Landau mit der Universität Koblenz-Landau, Institut für Umweltwissenschaften. Das Projekt wird aus Haushaltsmitteln der Kreise finanziert (Haushalt 2017-2018). Diese Mittel dienen der Kofinanzierung für einen Antrag auf EFRE-Förderung über das Land Rheinland-Pfalz. Auf den Kreis Bad Dürkheim würde ein Finanzierungsanteil von 12.000 € entfallen.